

# NOTICIAS

DIE ZEITUNG MIT BERICHTEN ZUR PARTNERSCHAFT MIT YANAOCA



AUSGABE 33 / SOMMER 2025



Fair gehandelte Produkte gibt es auch im Supermarkt. Das ist gut, um möglichst viele Menschen zu erreichen.  
Weltläden verkaufen nicht nur Produkte, sondern verfolgen die Vision von einer gerechteren Welt.

## Wir freuen uns über Ihre Spende für unsere Partnergemeinde in Yanaoca

Im Inneren dieses Heftes geben wir einen Überblick über die Verwendung der uns anvertrauten Spenden.  
Wir können versichern, dass

- zweckgebundene Spenden dem entsprechenden Projekt zugeführt werden.
- Spenden ohne Abzug in Yanaoca ankommen. Wir haben keine Verwaltungskosten.
- alle Spenden in die Projekte der Pfarrei von Yanaoca fließen, die sich an den Zielen der Andenpastoral orientiert, nämlich eine den Bedürfnissen der Menschen zugewandte Kirche zu sein:
  - Es sich daher um vor Ort entstandene Projekte handelt, deren Beweggründe wir kennen.
  - Es Projekte Hilfe zur Selbsthilfe sind.
  - Es aber auch Projekte beinhaltet, die Mittellose und in extremer Armut Lebende im Bereich Gesundheitswesen und bei der Versorgung mit Lebensmittel unterstützen.

**Unser Spendenkonto: IBAN DE 02 6635 0036 0000 0246 20**

**Kontoinhaber: Röm.Kath. Kirchengemeinde Forst+Ubstadt-Weiher / Partnerkreis Yanaoca**

Zur Vorlage beim Finanzamt reicht bis zu einem Betrag von € 300.00 eine bankbestätigte Überweisung oder eine Kopie vom Kontoauszug.

Für Beträge über € 300.00, oder für Spenden per Dauerauftrag, stellt die Kirchengemeinde im 1. Quartal des Folgejahres eine Spendenbescheinigung aus.

Dazu benötigen wir entweder Namen mit Anschrift auf der Überweisung oder einen postalischen Hinweis.

**Weltladen St. Barbara Forst - Bruchsalter Str. 1 - Eingang im Pfarrhof**



### Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag	16:30 Uhr - 18:30 Uhr
Freitag	16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Samstag	10:00 Uhr - 12:00 Uhr

## Die NOTICIAS ...

... ist eine Zeitung der Partnerschaft zwischen Yanaoca (Peru) und Forst (und Neuthard), mit Berichten, Briefen, Informationen und Wissenswertem rund um diese Partnerschaft.

Die NOTICIAS ist kostenlos für alle, die sich für diese Partnerschaft interessieren (über eine kleine Spende freuen wir uns trotzdem) und/oder für all jene, die uns mit einer Spende unterstützt haben.

Des Weiteren erhalten die NOTICIAS alle Verantwortlichen der kirchlichen Gruppierungen unserer Pfarrei St. Barbara, die Pfarrgemeinderäte, die Schulen und Kindergärten, unsere evangelischen Mitchristen, sowie die Partnerschaftsgruppen, die wie wir mit Sicuani/Peru partnerschaftlich verbunden sind und die „Zentrale“ der Partnerschaften in Freiburg.

### Eine herzliche Bitte haben wir:

Soweit Sie infolge ihrer Tätigkeit als Gruppenvorstand in den „Verteilerschlüssel“ gekommen sind, oder die NOTICIAS als Institution, z.B. Schule, erhalten, geben Sie bitte die NOTICIAS an Interessierte weiter, damit diese Zeitung, die mit sehr viel Mühe und Zeitaufwand zusammengetragen wurde, möglichst vielen Menschen zur Kenntnis gelangt. Auf Wunsch lassen wir Ihnen gerne für weitere Interessierte ein oder mehrere Exemplare zugehen.

## INHALT

Leitartikel - Mit diesem Lob hätten wir nicht gerechnet + Finanzierung der Reisekosten	3
Neues aus Yanaoca: Die neuen Schwestern	4
Neues aus Yanaoca: T'ikariy	5 - 6
Neues aus Yanaoca: Comedor	7 - 9
Neues aus Yanaoca: Verwendung der Spenden 2025	9
Neues aus Yanaoca: Pastoral	10 - 13
Abschiedsbrief von Bischof Pedro	14
Der neue Bischof von Sicuani	15
Habemus Papam: Papst Leo XIV.	16
Besuch aus Peru	17 - 25
Firmprojekte	26
Besinnungstag Schloss Unteröwisheim	26 - 27
Kultur und Genuss 2024	27

## IMPRESSUM

### Verantwortlich für den Inhalt:

Bruno Baur, Tel.: 07251/17347

### Redaktion:

Bruno Baur, Heidrun Reichenbach, Ursula Wiedemann

### Autoren:

Bruno Baur *BB*, Michael McKinnon,  
Ursel Wiedemann *UW*, Irmgard Diehl *ID*,  
Carmen Lußberger *CL*, Heribert Reichenbach *HR*

### Layout:

Heidrun Reichenbach

### Lektoren:

Kristina Binder, Carmen Lußberger, Ursula Wiedemann

**Fotos:** aus Yanaoca uns Sicuani, Michael McKinnon,  
Partnerkreis Yanaoca, Bernd Gnann

### Auflage:

200



Bruno Baur

Vom 18. bis 23. September 2024 war Padre Miguel hier bei uns in Forst. Seit 2016, als Schwester Lucila, Padre Gregorio und Roman uns vom 21.9. bis 10.10. die Ehre gegeben haben, hatten wir keine Besucher mehr aus Yanaoca zu Gast.

Es ist eine Erfahrung unserer seit mittlerweile 37 Jahren bestehenden Partnerschaft, dass alle Partnerschaftsbesuche das gemeinsame Miteinander stabilisiert und gefördert haben, aber auch die Motivation erneuerten und neue Impulse dadurch entstehen konnten.

Als wir erfahren haben, dass Padre Miguel sich vorstellen kann, einen Teil seines Heimaturlaubs bei uns in der Partnergemeinde zu verbringen, haben wir alles dafür getan, dass dies möglich wird. Immerhin ist Padre Miguel bereits seit dem 28. November 2021 in Yanaoca tätig und somit hat das persönliche Kennenlernen seine Berechtigung.

Die E-Mail Kontakte zwischen uns und Padre Miguel haben sich von Beginn an äußerst positiv entwickelt. Stets haben wir von ihm auf alle nach unserem Partnerschaftsverständnis gestellten Fragen prompt und ausführlich Antwort erhalten. Wir waren froh und glücklich darüber, dass mit Padre Miguel ein Pfarrer in Yanaoca seinen Dienst verrichtet, der für uns und unsere Anliegen zur Verfügung steht.

Am dritten Besuchstag hat uns Padre Miguel offenbart, dass er erst durch sein Hiersein richtig gelernt und verstanden hätte, welch hohen Stellenwert die Partnerschaft mit Yanaoca in Forst einnimmt und mit welcher großen Intensität die Verbindung gepflegt und forciert wird. Das wäre ihm in Peru in dieser Deutlichkeit nicht bewusst gewesen.

Abgesehen davon wäre ihm das

## Mit diesem Lob hätten wir nicht gerechnet

„Freiburger Modell einer Pfarrei-Partnerschaft“ erstmals in Yanaoca begegnet. Er hält die Partnerschafts-Idee, so wie sie hier umgesetzt wird, für etwas Großartiges. In Yanaoca noch hatte er die Vorstellung, dass hier Menschen am Werk sind, die einfach nur Gutes tun wollen, wusste aber von unserer Beständigkeit und unserer Kontinuität nichts.

- Erst als er hier die Gemeinschaft des Partnerkreises erlebt und er erfahren hatte, wie viele Jahre die einzelnen Teilnehmer diesem Kreis bereits zugehörig sind und wie viel Wissen über Yanaoca vorhanden ist, „wäre ihm ein Licht aufgegangen“.
- oder wie er mitbekommen hat, mit wem wir vernetzt sind und wen wir alles kennen (oder gekannt haben).
- oder durch die gesammelten

Dokumentationen des Partnerkreises Yanaoca, oder den Dokumentationen in der Kirche, die Zeugnis über das Leben und über die Epochen der Partnerschaft ablegen.

- oder auch die Hinweise auf die Partnerschaft, die er bei den Ortsbegehungen mitbekommen hat, oder wie sehr in den Behörden und Einrichtungen von Forst, wie auch bei den Menschen, Yanaoca „als fester Begriff“ präsent war.

Er hätte nie daran gedacht, dass Yanaoca so sehr in Forst verwurzelt sein kann und er wisse nun genau, was er dem Bischof nach Rückkehr über seine Partnerschaftsreise berichten kann.

Unterm Strich können wir nur von guten Gesprächen und von einem guten Miteinander berichten, das auch Vertrauliches und Visionäres nicht ausklammerte.

### Die Finanzierung der Reisekosten

Es gibt beim Partnerkreis Yanaoca ein ungeschriebenes Gesetz:

**„Jeder Euro, der uns zum Wohle der Menschen in Yanaoca übergeben bzw. gespendet wird, wird auch ungekürzt in Yanaoca ankommen“.**

Wenn wir Personen von Yanaoca zum Besuch hierher einladen, weil uns der Besuch im Interesse der Partnerschaft als nützlich und sinnvoll erscheint, dann ist uns klar, dass in Yanaoca niemand in der Lage ist, die Reise- und Flugkosten selbst zu übernehmen, sondern dass wir da in die Presche springen müssen.

Weil das so ist und weil wir die Kosten für den Flug nicht vom Spendenkonto wegnehmen, haben wir im letzten Jahr einen Spendenaufruf mit Hilfe eines symbolischen Flugtickets für die Reise von Padre Miguel über das Mitteilungsblatt gestartet. Nur eingegangene Zahlungen, bei denen im Verwendungszweck eindeutig ein Hinweis auf die „Reisekosten“ zu lesen war, wurden für die Reise verwendet; alle anderen Zahlungen flossen auf das Spendenkonto.

Wir sagen allen ein herzliches Dankeschön, die uns im letzten Jahr zwischen Juni und September mit einer Reisekosten-Spende unterstützt haben. Mit den Zahlungseingängen konnten wir das Flugticket zu 100% bezahlen.

Alle Spenderinnen und Spender können sicher sein, dass ihre Spende ungekürzt in Yanaoca ankommt, da wir ehrenamtlich tätig sind und bei uns sonst keine Verwaltungskosten anfallen (Ausnahme: Bank-Überweisungsgebühren). Auch diese Zeitschrift NOTICIAS schmälert nicht das Spendenkonto.



## Neue Schwestern in Yanaoca

P. Miguel schreibt uns:

„Zwei Schwestern sind aus Paraguay, eine aus Bolivien und eine aus Brasilien. Die Kongregation wurde im Jahr 2000 in Brasilien gegründet und hat heute etwa 600 Mitglieder. Ihr Name ist „Die armen Schwestern Jesu“. Unsere Schwestern hier sind zwischen 28 und 35 Jahre alt. Es ist eine sehr junge Schwesterngemeinschaft. Sie sind in der Jugendarbeit eingesetzt, aber auch bei T'ikariy und der Alterspeisung. Sie begleiten mich auch zu den Messen auf dem Land und planen gerade Missionsarbeit in einigen Gemeinden. Es ist wirklich ein Segen, sie hier zu haben. Mit ihrer Anwesenheit in Yanaoca geben sie auch ein gutes Zeugnis des religiösen Lebens.“



T'IKARIY

## T'ikariy 2024

ist das relativ neue Kinder- und Jugendprogramm der Pfarrgemeinde in Yanaoca und hat zwei Schwerpunkte:

1. Nachmittagsprogramm während der Schulzeit u.a. mit Nachhilfe in Lesen, Schreiben und Rechnen, um die großen Defizite nach der langen Schulschließung während Corona aufzuholen, sowie Sport und Spielen.
2. Betreuungsangebote während der Schulferien („Vacaciones Útiles“ = „Nützliche Ferien“) mit Nachhilfe und kreativen Aktivitäten wie Kochen, Schach und Sport.

Von Mitte Dezember bis Mitte März gibt es Workshops für Grundschul Kinder, an denen im vergangenen Jahr etwa 80 Kinder teilgenommen haben.

Die Lehrer, die die Kinder das ganze Jahr über betreuen, sind die Hauptverantwortlichen für die Organisation und Koordinierung dieser Nützlichen Ferien.

Dies ist ein sehr wertvoller pastoraler Dienst insbesondere während der Schulferien, da in den meisten Fällen beide Elternteile den ganzen Tag arbeiten und die Kinder allein zu Hause sind.



Padre Miguel berichtet mehrmals im Jahr über die verschiedenen Projekte, die durch unsere Partnerschaft unterstützt werden



Die Sommerferien dauern in Peru mehr als zwei Monate (Mitte Dezember bis Anfang März) und sind somit eine lange Zeit für Kinder und Eltern.

Seit Ostern 24 bieten wir in T'ikariy von Montag bis Donnerstag unseren normalen Unterricht an. Mit zusätzlichen Mitteln haben wir eine weitere sehr kompetente und angesehene Lehrerin eingestellt.

T'ikariy läuft sehr gut, mit guten Anmeldungen. Die Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters, dessen besonderer Schwerpunkt auf dem Sportunterricht liegt, verleiht den Aktivitäten, die wir den teilnehmenden Kindern anbieten können, eine weitere Dimension.

Die neu angekommenen Schwestern stehen an einem Nachmittag in der Woche zur Verfügung, um Glaubensbildung und Gebetsmöglichkeiten anzubieten, worauf die Kinder sehr positiv ansprechen.

In den letzten beiden Juliwochen sind Winter-Schulferien, danach beginnt das zweite Schulhalbjahr.



**T'ikariy 2025**

In den Ferien unterrichtet der neue Lehrer Nemesio vormittags Mathematik und Harry widmet sich nachmittags den Aktivitäten in der Küche.

2025 sind die „nützlichen Ferien“ mit etwa 60 registrierten Kindern für die Monate Januar und Februar gestartet. Dafür sind neben Harry vier weitere ausgebildete Lehrer engagiert.

Für Kinder im Vorschulalter werden Spiele angeboten und für die Schüler bis zur sechsten Klasse gibt es Nachhilfe in Mathematik, Schreiben und Lesen, sowie Kochaktivitäten, Sport und verschiedene Spiele, einschließlich Schach.

Wie ich früher bereits erwähnt habe, sind drei Monate eine lange Zeit für Kinder, die in den Ferien zu Hause sind - viele von ihnen allein. Die Eltern arbeiten von morgens bis abends entweder in der Stadt oder auf den Feldern und kümmern sich um die Ernte.

Padre Miguel bedankt sich bei allen unseren Freunden der Partnerschaft für die fantastischen Bemühungen, Geld zur Unterstützung von Kindern zu sammeln, die dadurch bei T'ikariy teilnehmen können.

T'ikariy wird - nach heutigem Stand - durch unsere Hilfe auch das ganze nächste Jahr als Lern- und außerschulisches Aktivitätszentrum für Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen weitergeführt werden können.



- Der Speisesaal unserer Pfarrei wurde mit unserer renovierten Küche im Pfarrzentrum in Betrieb genommen, der für unsere älteren Gemeindemitglieder viel zentraler liegt und daher besser zugänglich ist.
- Wir hatten mit einigen Problemen bei der Installation zu kämpfen. Die Sanitäranlagen im neuen Gemeindesaal sind noch nicht ganz fertig, aber der Bereich für die Essenszubereitung funktioniert gut.
- An den schönen sonnigen Tagen, die derzeit herrschen, sitzen die Besucher des Comedors gerne im Innenhof, um ihre Mahlzeit zu genießen.
- Die neuen Schwestern haben sich sehr bereitwillig in die Koordination dieses Projekts eingebracht und erweisen sich als eine wunderbare Präsenz für das pastorale Leben unserer Gemeinschaft.
- Schon bald werden wir den Comedor so haben, wie er sein sollte, und dann werden wir in der Lage sein, die Zahl der Menschen zu erhöhen, die von diesem pastoralen Dienst profitieren.



Alten- und Schülerspeisung

Juli 2024

- Unsere Altenspeisung mit der wunderbaren Unterstützung der Schwestern funktioniert sehr gut.
- Im Moment sind wir an zwei Tagen in der Woche im Einsatz, aber wir werden dies bald erweitern.
- Wir bieten derzeit ein Mittagessen für Senioren an, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden.
- Viele leben allein oder werden von ihren Familien betreut, die nur über ein sehr begrenztes Einkommen verfügen.
- Die meisten dieser älteren Menschen leben in sehr ärmlichen Verhältnissen und erhalten, wenn sie Glück haben, eine äußerst begrenzte monatliche Rente. So gibt es auch ein Angebot zur Augenkontrolle und eine Auswahl von Brillen.
- Einige Kinder kommen jeden Tag vom Land und laufen mehrere Kilometer durch unwegsames und steiles Gelände. Sobald die Schule vorbei ist, stehen sie vor der beschwerlichen Aufgabe der Rückkehr. Wir erstellen derzeit eine Liste derjenigen, die von einer Mahlzeit profitieren könnten, bevor sie nach Hause zurückkehren.



Alten- und Schülerspeisung

Februar 2025

- Nach den Aktivitäten und Feierlichkeiten zu Weihnachten und Neujahr ist der Januar (in den Sommerferien) ein ruhigerer Monat in der Gemeinde. Aus diesem Grund hat der Pfarrspeisesaal den Betrieb eingestellt, während die Schwestern einen entspannteren Monat haben.
- Im Februar dieses Jahres kann es jedoch mit den Vorbereitungen wieder losgehen. Wir möchten Kindern helfen, die vom Land kommen, um zur Schule zu gehen, aber auch älteren und benachteiligten Einzelpersonen und Familien in Yanaoca.



Für die soziale Öffentlichkeitsarbeit nutzen die Schwestern auch das Radio.

VERWENDUNG DER SPENDEN IM JAHR 2025

(BB) Seit etwa drei Jahrzehnten lassen die Verantwortlichen des Pastoralteams von Yanaoca uns immer zu Beginn eines Jahres eine Aufstellung zukommen, anhand dieser wir die Möglichkeit haben, mit den bei uns eingehenden Spenden die Arbeit der Kirche von Yanaoca gezielt zu unterstützen. Dieses Jahr erreichte uns die Aufstellung am 4. Februar und daraus war abzulesen, dass man in Yanaoca mit dem T'IKARIY-Projekt sehr zufrieden war und man dieses deshalb intensivieren möchte. Es ist das Projekt, bei dem Kinder in der Schulzeit, aber auch während der Ferien, durch engagierte Lehrer betreut und spielerisch gefördert werden. Denn es ist nach wie vor ein Lerndefizit festzustellen, welches durch die zweijährige Zwangsschließung der Schulen in Peru durch Corona entstanden ist.

Auffallend in der Kostenaufstellung sind ferner die Ausgaben für den Mittagstisch für Senioren und Bedürftige. Weitere Punkte, bei denen wir finanzielle Unterstützung bieten, ist die Ausbildung von Katechisten und die Beschäftigung eines Pfarrsekretärs, dessen wesentliche Aufgabe die Betreuung der Katechisten in den weit außerhalb von Yanaoca liegenden Gemeinden ist. Die Katechistentätigkeit bedarf eines Fuhrparks, dem wir einen Zuschuss geben. Mit unserem Beitrag unterstützen wir ferner die Maßnahmen im Gesundheitswesen oder für das Heim, das körperlich und sexuell misshandelte Mädchen aufnimmt. Unseres Erachtens ist es ebenfalls wichtig, dass wir einen Zuschuss für die Gebäudeunterhaltungen bieten können, oder auch für Energiekosten (Gas und Elektro).

PASTORAL



Pastoral Juli 2024 -  
„Die umliegenden Dörfer“

- Das beständigste pastorale Engagement gilt den 30 Gemeinden der Pfarrei, darunter den drei Hauptzentren Yanaoca, Pampamarca und Tungasuca.
- Die meisten dieser Gemeinden liegen in sehr abgelegenen Gebieten und feiern einmal im Monat eine Messe.
- Dieses Gebiet der südlichen Anden ist eines der ärmsten in ganz Südamerika, daher leben in diesen Gemeinden sehr einfache Menschen unter ziemlich extremen Bedingungen.
- Die Häuser bestehen überwiegend aus Lehm und nur sehr wenige haben mehr als Lehmböden.
- In den Wintermonaten (Juli/August), in denen die Nachttemperaturen regelmäßig unter Null fallen, ist es schwer vorstellbar, wie sie überleben.
- Jetzt, da die Küche wieder regelmäßig in Betrieb ist, soll die Gemeindegemeinschaft - auch durch den Kontakt mit den Sozialarbeitern der Gemeinde - auf einige der am stärksten isolierten Familien ausgeweitet werden.
- Momentan liegt der Schwerpunkt auf den sehr bedürftigen Menschen in der Stadt Yanaoca. Aber auf dem Land gibt es viele Fälle von großer Not.
- Kürzlich konnten wir mit Hilfe meiner eigenen Diözese in Australien Renovierungsarbeiten an einigen der Kapellen in den abgelegenen Gemeinden durchführen, die dringend einer Reparatur bedurften.
- Die Menschen sind sehr stolz auf ihre Kapellen und tun alles, was sie können, um sie zu erhalten.



Pastoral Februar 2025

- In einer abgelegenen ländlichen Region 4.000 Meter über dem Meeresspiegel in den Anden ist es eine meiner schönsten pastoralen Aufgaben, auf den vielen alten Wegen zu wandern, die in dieser Gegend noch immer zugänglich sind und sich über viele Kilometer innerhalb dieses Bezirks und darüber hinaus erstrecken.
- Einige stammen von Inka, viele stammen jedoch aus der langen Besiedlungszeit vor der Existenz des Inka-Reiches.
- Als ich gestern durch die Hügel zwischen Yanaoca und Tinta wanderte, eine Strecke von etwa 15 Kilometern, sah ich eine ganze Reihe Einheimischer, die sich um ihre Ernte kümmerten und sich sehr darüber freuten, über die mögliche Ernte zu sprechen.
- Obwohl einige ihre Häuser in den größten Städten wie Yanaoca, Pampamarca oder Tungasuca haben, hängt ihr Lebensunterhalt von ihren kleinen Grundstücken in den Hügeln ab, wo sie jeden Tag, wenn das Wetter es zulässt, ihre Ernte pflegen, die zu dieser Jahreszeit aus Kartoffeln, Gerste und Bohnen besteht. Gerne komme ich ihren Bitten um die Segnung ihrer Ernten nach und füge ein zusätzliches stilles Gebet der Hoffnung hinzu, dass Gott für die bescheidenen Bedürfnisse der Armen sorgen wird, wenn mein Gebet nicht ausreicht, was auch immer meine Vermittlung sein mag!



Auch die Schwestern besuchen die Menschen in den Dörfern

**Pastoral Juli 2024 + 2025 - Katecheten**

- Jeder Gemeinschaft ist ein Katechet zugeteilt, der die Familien regelmäßig auf die Sakramente vorbereitet und Messen und Liturgien organisiert.
- Kürzlich haben wir eine der drei Katechetenschulen der Diözese Sicuani gefeiert, die jedes Jahr stattfinden. Etwa fünfzig Personen nahmen an der Schulung teil, deren Schwerpunkt auf dem Alten Testament lag.
- Die meisten Leiter stammen aus Yanaoca, was ein Beweis für die großartige Arbeit von Pater Pablo Prendergast über viele Jahre hier in dieser Gegend ist.
- Die Katecheten werden bei ihren monatlich stattfindenden Treffen und Fortbildungen im Comedor mit der dazugehörenden Küche verpflegt.



Taufe und Firmung von 45 Erwachsenen Ostern 2024



**Pastoral Juli 2024 - Firmung**

- Mit der Teilnahme von etwa 70 jungen Menschen sind wir in unserer Firmvorbereitung sehr weit fortgeschritten.
- Obwohl, wie an den meisten Orten der Welt, junge Menschen nicht unbedingt regelmäßig an der Sonntagsmesse teilnehmen, gibt es immer eine sehr gute Resonanz auf das Programm für junge Menschen im Alter zwischen fünfzehn und siebzehn Jahren.
- Es dauert sechs Monate und obwohl die Zeit ziemlich lang ist, ist die Zahl der jungen Leute, die nicht komplett daran teilnehmen, sehr gering.
- Die diesjährige Firmung findet am 15. September statt, einen Tag vor meinem Besuch in Neuthard und Forst.



**Ernte „COSECHA“ 2024**

- Im Mai ist Erntezeit, und die Bauernfamilien sind mit der Ernte von Kartoffeln, Gerste und Saubohnen beschäftigt, die hauptsächlich in dieser Höhe des Andenvorgebirges angebaut werden.
- Nur vierzig Autominuten entfernt, in der Nähe von Cochapata, kann Mais angebaut werden, aber trotz der Nähe ist der Höhenunterschied ziemlich groß und ein Klimawechsel feststellbar.
- Unsere Regenzeit, die von Oktober bis Mitte April dauerte, war sehr gut, so dass die Ernten in diesem Jahr sehr gut ausgefallen sind, vor allem die Kartoffelproduktion war sehr erfreulich.
- Auch die Gerstenernte ist sehr gut ausgefallen, so dass die Landschaft in diesen Monaten ein schöner Anblick war.
- Anfang Mai feiern wir das Fest des Heiligen Kreuzes, das mit der Ernte zusammenhängt. In diesen Gottesdiensten beten wir um Gottes Segen für die Ernte und danken dafür.

**Februar 2025 – Kultur der Einheimischen**

**EINE GEFÄHRLICHE TRADITION**

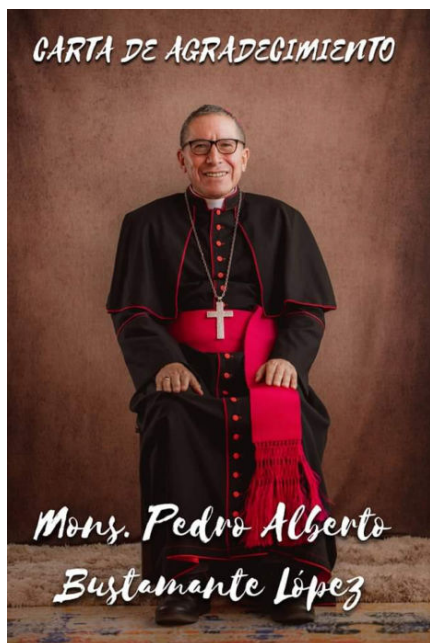
Im Januar findet auch die (meiner Meinung nach - Padre Miguel) ziemlich ekelhafte Tradition der Schlacht von Chiaraje statt. Meinen Gesprächen mit Einheimischen zufolge wird das Ereignis immer gewalttätiger, da junge Menschen effektivere Methoden erfinden, um Raketen mit höherer Geschwindigkeit und tödlicheren Folgen abzufeuern. Die Darstellung der Geschichte variiert je nachdem, mit wem man spricht. Einige sagen, es sei vorinkaisch und geht auf die verschiedenen anhaltenden Streitigkeiten zurück, die zwischen den verschiedenen Gemeinschaften in der Region stattfanden. Einige sagen, dass es auch Verbindungen zu dem Aufstand von José Gabriel Condorcanqui (in Peru als Túpac Amaru II. verehrt) gibt, der Ende des 18. Jahrhunderts in diesem Teil der Anden einen Aufstand gegen die spanische Kontrolle anführte. Der lokalen Tradition zufolge schulte er schlecht bewaffnete Subsistenzbauern in diesen abgelegenen Hügeln im Umgang mit Steinschleudern und Steinraketen, um sich auf die Konfrontation mit pro-spanischen Streitkräften vorzubereiten. Ich habe auch von älteren Einheimischen gehört, dass es sich, als sie noch Kinder waren, um eine ziemlich harmlose Unterhaltung handelte, an der sich Männer und Jugendliche am Ende

der Ernte beteiligten und bei der man sich gegenseitig mit Äpfeln oder ähnlichen Früchten bewarf, während man unter dem Einfluss von Chicha stand, dem traditionellen lokalen alkoholischen Getränk aus



fermentiertem Mais. Was auch immer der Ursprung sein mag, heute ist es ein gefährlicher Sport, daran teilzunehmen. In diesem Jahr wurden zwei junge Menschen aus der Gegend getötet, einer von ihnen war der Vater zweier kleiner Kinder.

Mons. Pedro wurde im Juni 2024 von Papst Franziskus zum neuen Bischof der Diözese Huánaco ernannt. In einem bewegenden Brief verabschiedet er sich von seinen Partnergemeinden in der Diözese Freiburg.



Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

mit einem Herzen voller Dankbarkeit und bewegtem Geist wende ich mich an alle Partnerschaftsgemeinden, um in diesem Abschiedsbrief meine Gefühle und meine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Nach jahrelangem Dienst und Engagement in der Diözese Sicuani ist nun die Zeit gekommen, in der ich mich verabschieden muss, und dem Ruf des Heiligen Vaters zu folgen, der neue Hirte der Diözese Huánaco zu werden. Seit dem ersten Tag, an dem ich die Berufung zum Bischof der Diözese Sicuani angenommen habe, hatte ich das Privileg, Sie alle kennen zu lernen und Sie auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Sie alle waren eine Quelle der Inspiration und der Kraft, und meine Liebe zu Ihren Gemeinschaften ist in den Treffen und jeder Feier, an der wir teilnehmen durften, gewachsen.

Wir haben Momente der Freude und auch der Herausforderung erlebt. Wir haben zusammen die Sakramente gefeiert, wir haben durch die gegenseitigen Gebete Trost gefunden und gemeinsam daran gearbeitet, diese Diözese zu einem Spiegelbild der Liebe Gottes zu machen. In jedem dieser Momente durfte ich die Gegenwart Gottes spüren, die uns führte und uns in unserer Mission stärkte.

Ich möchte Ihnen aufrichtig für Ihre bedingungslose Unterstützung durch alle Partnerschaftsteams danken, für Ihre Gebete und das Engagement, das Sie unserer Diözese gegenüber und der Kirche des Surandino gezeigt haben. Ihr Engagement und Ihre Großzügigkeit waren ein leuchtendes Licht, das unseren Weg erleuchtet hat, und dafür bin ich zutiefst

dankbar. Trotz meines Weggangs möchte ich, dass Sie wissen, dass meine Gebete und meine Liebe immer bei Ihnen sein werden.

Ich bin sicher, dass der Heilige Geist den neuen Bischof und jeden einzelnen von euch auf dem Weg des Glaubens und der Liebe weiterhin leiten wird. Ich bin zuversichtlich, dass Sie in der Gnade Gottes und in der Erkenntnis unseres Herrn weiter wachsen werden.

Ich verabschiede mich und ermutige Sie, die Hoffnung und den Glauben an Gott aufrechtzuerhalten, der immer in seiner Liebe und Treue bei Ihnen sein wird.

Egal wo ich sein werde, mein Herz wird immer bei Ihnen sein und meine Gebet für Ihr Wohlergehen und Ihr spirituelles Wachstum werden immer bleiben.

Möge der Herr Sie reichlich segnen und Ihnen allen Frieden, Freude und Kraft schenken für alle kommende Zeiten. Vielen Dank, dass Sie mir erlaubt haben, Teil Ihres Lebens zu sein und für die Ehre, Ihnen auch als Ihr Bischof dienen zu dürfen.

Ich werde immer dankbar sein für die gemeinsame Zeit und für die tiefe Verbundenheit, die wir in Christus aufgebaut haben.

Mit all meiner Liebe und Dankbarkeit

Juli 2024

  
**Mons. Pedro Bustamante López**  
 Administrador Apostólico de la Diócesis de Sicuani  
 y Obispo titular de la Diócesis de Huánaco

## Monsieur César Augusto Huerta Ramírez

(UW) Am 30. September 2024 ernannte Papst Franziskus César Augusto Huerta Ramírez zum neuen Bischof von Sicuani, die Amtseinführung erfolgte am 10. Dezember 2024.

Mons. César wurde am 14.11.1975 in Huaraz/Peru geboren. Er hat in Arequipa das Priesterseminar besucht und wurde dort am 17.11.2005 zum Priester geweiht.

Nach verschiedenen Aufgaben in der Diözese und weiteren Studien im Ausland hat ihn Papst Franziskus zum neuen Bischof von Sicuani ernannt.

Am 9. Dezember hat er seinen Dienst in der Diözese Sicuani angetreten.

Bereits am 29. Dezember 2024 besuchte Mons. César die „Armen Schwestern Jesu“ in Yanoca.



**Peru und der neue Papst Leo XIV**

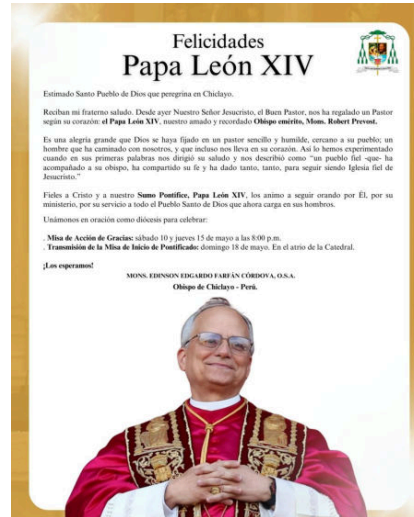
(HR/UW) In Peru wurde die Wahl des neuen Papstes besonders gefeiert.

Leo XIV. ist zwar Amerikaner und 1955 in Chicago geboren, hat aber die meiste Zeit seines Lebens in Peru verbracht.

Zunächst hat Robert Francis Prevost - so der bürgerliche Name des neuen Papstes - als Mitglied des Augustinerordens als Seelsorger gearbeitet, dann als deren Provinzial, später auch Generaloberer des Ordens, wurde dann aber von Papst Franziskus zum Bischof der nordperuanischen Diözese Chiclayo berufen.

Seine segensreiche Arbeit und die Annahme der peruanischen Staatsbürgerschaft brachten ihm hohes Ansehen - nicht nur in seiner Diözese.

Er wurde zweiter Vorsitzender der peruanischen Bischofskonferenz und geriet immer mehr in den Blickpunkt - auch in Rom.



Dorthin holte ihn dann Papst Franziskus, ernannte ihn zum Leiter des Dikasteriums für alle Bischöfe weltweit, sozusagen also zum „Minister für die Bischöfe“.

Aber zurück nach Peru: Dort war die Freude über den neuen Papst besonders groß. Die peruanische Staatschefin Dina Boluarte sprach von „einem historischen Moment für Peru und die Welt“ und „**Gott liebt Peru!**“

Aber auch die Vertreter der Partnerschaften berichten voller Lob und Hochachtung vom Wirken des neuen Papstes während seiner Zeit in Peru.

Jürgen Huber, Leiter des Partnerschaftsbüros in der peruanischen Hauptstadt Lima sagt über ihn in den BNN vom 17. Mai 2025, daß er ihn unheimlich stark im Dialog und in der Konfliktlösung erlebt habe. Schon während der Coronazeit habe er mit angepackt und mitgeholfen, dass Sauerstoffanlagen beschafft wurden und „er weiß, wie man Konflikte löst“.

Freuen wir uns mit unseren Schwestern und Brüdern in unserem Partnerschaftsland Peru!



**Rückblick zum Besuch von Padre Miguel aus Yanaoca vom 18. - 24. September 2024**

(BB) Der Partnerkreis Yanaoca bedankt sich sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für deren Zuwendungen, um die Übernahme der Flugkosten von Padre Miguel zu ermöglichen.

Dadurch mussten wir keinen einzigen Euro jener Spenden verwenden, die bei uns zweckgebunden für die von uns in Yanaoca unterstützten und forcierten Projekte eingegangen sind.

Der Besuch von Padre Miguel und die vielen Gespräche haben unser Partnerschaftsverhältnis wieder vorangebracht.

Wir haben vieles über die jüngst in Yanaoca angegangenen neuen Projekte wie zum Beispiel „T'ikariy“ erfahren. Dieses Projekt konzentriert sich vor allem auf Kinder mit einem akuten Lerndefizit infolge des zweijährigen Unterrichtsausfalls wegen Corona. Den Kindern wird durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte Nachhilfe nach Unterrichtsende geboten, die spielerisch auch soziale Komponente beinhalten und vermitteln. Das T'ikariy-Angebot erstreckt sich zudem auch auf die Schulferien.

Wir bekamen Informationen über die Betriebsaufnahme der von uns mitfinanzierten neuen (Volks-) Küche in dem im Ortszentrum von Yanaoca befindlichen Pfarrzentrum. Hier erhalten mittellose Senioren mit Hilfe der in Yanaoca tätigen Ordensschwwestern warme Mahlzeiten. Aktuell gibt es dies auch wieder für Schulkinder mit weiten Schulwegen. Eine Erweiterung dieses Volksküchenangebotes steht unmittelbar bevor und wird von uns mit Mitteln der Partnerschaft finanziell mitgetragen werden.

Es gibt darüber hinaus Pläne zur Anschaffung eines Backofens. Hier können Einheimische nicht nur das Brot für den Eigenbedarf backen, sondern auch für den Verkauf auf den Märkten und tragen so zur Refinanzierung der Anschaffungskosten bei.

Ein solcher - auch von uns mitfinanzierter - Ofen ist seit Jahren zum selben Zweck, im Mädchenheim von Pampamarca erfolgreich im Betrieb.

Wir haben erfahren, dass Padre Miguel von einer lebendigen Partnerschaft, so wie wir sie zwischen Yanaoca und Forst haben, erst nach seinem Dienstantritt in Yanaoca am 28.11.2021 Kenntnis erhalten hat. Das mag einerseits daran liegen, dass es dieses Partnerschaftsmodell nur zwischen der Erzdiözese Freiburg und dem Land Peru gibt und er folglich während seiner Tätigkeit in Chile nichts davon erfahren haben kann. Andererseits aber auch daran, dass nicht alle Pfarreien der Erzdiözese bzw. in Peru eine solche Partnerschaft aufgebaut haben.



Padre Miguel fand bei der Zusammenkunft mit den Mitgliedern des Partnerkreises Yanaoca anerkennende Worte über unsere Kommunikation. Er bedankte sich für die über die Jahrzehnte hinweg geleistete solidarische Hilfe, einschließlich des Spirituellen, das in den Berichterstattungen der Partnerschaft deutlich wird.

Für ihn war es nach seiner Ankunft in Yanaoca eine interessante und bereichernde Erfahrung, das kulturelle Leben der Einheimischen und deren religiöses Brauchtum kennen und verstehen zu lernen. Dass wir darüber auch in unseren NOTICIAS berichten, hob er besonders hervor.

Er hob die Arbeit des Partnerkreises Yanaoca mit „Respekt und Anerkennung“ hervor, der Gruppe mit 18 Personen, die sich ausschließlich um die Belange der Partnerschaft kümmert.

Padre Miguel würde es begrüßen, wenn es in Yanaoca auch eine solche Partnerschaftsgruppe gäbe, damit partnerschaftliche Anliegen von mehr Personen als bisher aufgegriffen und angegangen werden können. Um die Entstehung einer solchen Gruppe möchte er sich nach seiner Urlaubsrückkehr bemühen.

Beeindruckt zeigte sich Padre Miguel über die Wärme und Herzlichkeit, mit der er überall in Forst willkommen geheißen wurde. Er erwähnte das Gespräch beim Bürgermeisterstellvertreter Christian Holzer, das große Interesse, das ihm am Sonntag zuteilwurde, als die Menschen nach dem Gottesdienst noch lange um ihn herum standen, sowie den Begegnungsnachmittag im Pfarrzentrum, wo sich



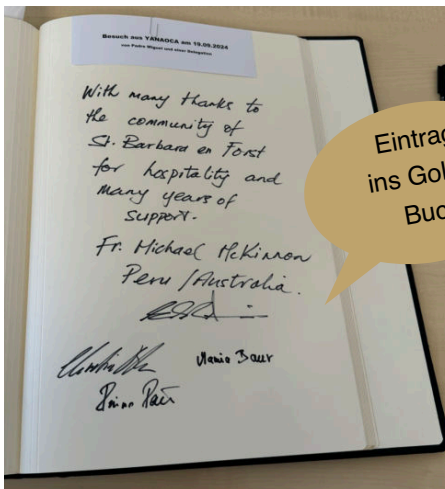
viele Menschen für seine Informationen aus Yanaoca interessierten.

- In unserer Schlussbesprechung erwähnte Padre Miguel
- dass er unsere Einladung sehr gerne angenommen habe, weil er den Besuch hier als sehr wichtig eingestuft hatte und er deshalb die Zeit von seinem Heimaturlaub abgezockt habe
  - dass er sehr schnell bemerkte, wie richtig diese Entscheidung war
  - dass ihm in den Begegnungen wichtige Elemente unseres Partnerschaftsverständnisses aufgefallen sind, die er bis dahin so noch nicht kannte
  - dass er wahrgenommen hatte, wie sehr in Forst die Partnerschaft mit Yanaoca verwurzelt ist und er selbst in diesen wenigen Tagen immer mehr „zu einem Teil dieser Partnerschaft wurde“
  - und dass er unbedingt den Bischof darüber informieren wolle, denn eine solche Partnerschaft wäre Teil der pastoralen Arbeit.

Padre Miguel bedankte sich für die aufgewendete Zeit und Gastfreundschaft, die ihm das Alltagsleben der Menschen hier, unsere Spiritualität und Kultur nahe gebracht haben. Ebenso für die Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten und Schönheiten wie zum Beispiel nach Maulbronn bzw. in den Schwarzwald und zum Hilsenhof. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Manfred Häffner für seine Begleitung und Unterstützung.

Sehr erfreut war Padre Miguel über das Ständchen, das ihm der Musikverein während seines Aufenthaltes im Pfarrzentrum geboten hatte.

Der Partnerkreis Yanaoca bedankt sich für die vielfältige Unterstützung, die wir in dieser Intensivwoche erfahren haben. Einen besonderen Dank sprechen wir an Frau Claudia Greulich für das Dolmetschen in den inhaltlich besonders wichtigen Begegnungen aus, Ein herzliches Dankeschön geht auch an Herrn Dr. Christian Thome für dessen kundige Begleitung in Bruchsal.



Eintrag ins Goldene Buch





## Ausflug mit Padre Miguel nach Maulbronn und Bretten

(HR) Das Kloster Maulbronn hat Padre Miguel ausgesprochen gut gefallen.  
 Er war beeindruckt von der gesamten Anlage des Klosters, der Ruhe und Ausstrahlung - insbesondere vom Kreuzgang und Innenhof. Die Ausstellung und das Miniaturmodell gaben einen guten Überblick auch über die geschichtlichen Stationen und die bekannten Persönlichkeiten, die im Kloster gelebt bzw. Klosterschule besucht haben.

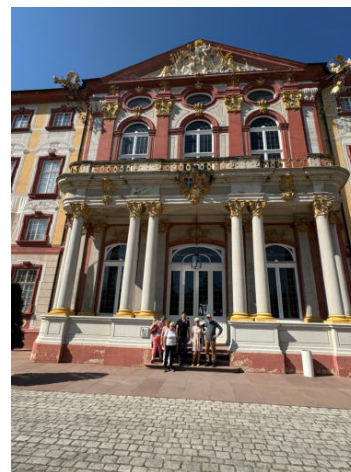
Ein gutes Mittagessen mit Klosterbier rundeten den Besuch ab.  
 Von Maulbronn aus ging's dann nach Bretten. Der Stadtrundgang führte auch zum Melancthon-Haus, dessen Ausstellung Padre Miguel sehr interessiert hat. Sowohl das Leben des Philipp Melancthon als auch seine Mitwirkung bei der Reformation an der Seite Martin Luthers wurden sehr anschaulich präsentiert. Ein gelungener Ausflugstag mit bleibenden Eindrücken.



## Besichtigungstag Bruchsal

(ID) Bei sonnigem Herbstwetter präsentierte sich Bruchsal mit seinen Sehenswürdigkeiten unserem sehr interessierten Gast Padre Miguel und uns Teilnehmern vom Partnerkreis von seiner besten Seite.

Vom Schloss aus spazierten wir über den Aussichtspunkt beim Graf-Kuno-Museum mit Rundumblick über Bruchsal zur Peterskirche. Deren Geschichte als älteste Pfarrkirche Bruchsals, als barockes Baukunstwerk und Grablege der Fürstbischöfe von Speyer erklärte Elisabeth Rieger vom Partnerkreis St. Peter Bruchsal unserem Gast fachkundig auf Spanisch.

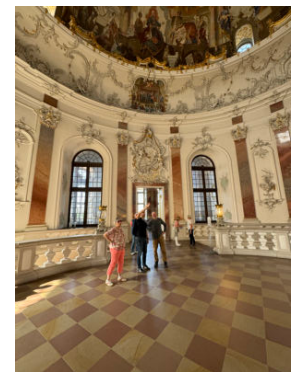


Weiter ging es zu einem Besuch des belebten Bruchsaler Wochenmarktes, wo sich Padre Miguel Dampfbrötchen und Kartoffelsuppe schmecken ließ. Das Bier dazu spendierte spontan ein Marktbesucher, als wir ihm unseren peruanischen Gast vorstellten.

Zurück im Bruchsaler Schloss vermittelte Christian Thome unterhaltsam, aber mit fundiertem, sachkundigem Wissen, unserem Gast Padre Miguel in dessen Muttersprache Englisch einen bleibenden Eindruck der Architektur und der vielfältigen historischen Ausstellungsstücke aus der fürstbischöflichen Zeit.

Im Musikautomatenmuseum wurden zur Ehre und zur Freude von Padre Miguel alle Instrumente zum Klingeln gebracht.

Ein Abendessen im kleinen Kreis rundete den mit vielen Eindrücken angefüllten Tag ab.





### Padre Miguel besucht den Hilsenhof

(MH) Bei seinem Aufenthalt besuchte Padre Miguel auch den Hilsenhof. Nach einem stärkenden Frühstück konnte der Vereinsvorsitzende Manfred Häffner den Besucher über das gesamte Areal führen und dabei die einzelnen Häuser besichtigen. Insbesondere standen hierbei die in den letzten Jahren ausgebauten Zimmer im Großen Haus im Blickpunkt. Weitere Anlaufpunkte waren der Spielplatz und der Gedenkstein von Pfarrer Viktor Wildschütte, bei dem Manfred die Idee und den Geist des Vereinsgründers - "eine Stätte der Erholung für unsere Jugend und deren Familien und deren Freunde zu schaffen" - dem Gast näher bringen konnte. Padre Miguel war von dieser Idee und dem was unser Verein in Jahrzehnten daraus gemacht hat, sehr beeindruckt. Nach einem weiteren, kurzen und sehr netten Austausch über das Thema Weinanbau, ohne dabei welchen zu verkosten, ging die Tagesreise des Padres mit seinen Begleitern Bruno und Maria, sowie Ursel und Edith weiter zum Mummelsee.

„Ich würde P. Miguel als sehr sympathischen Menschenfreund beschreiben“  
Manfred Häffner



### Begegnungen mit der Gemeinde

(HR) Am Sonntag feierten wir den Gottesdienst zusammen mit Padre Miguel und unserem neuen Pfr. Donner, der am Wochenende zuvor gerade erst seinen Dienst in unserer SE angetreten hatte.

An diesem Nachmittag bestand für die ganze Gemeinde die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen aktuelle Informationen aus erster Hand von P. Miguel zu bekommen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.





Abend beim Phoenix



Die Tage mit Padre Miguel und dem Einblick in seine Arbeit in Yanaoca waren für mich zutiefst beeindruckend. Seine Bescheidenheit, sein unerschütterlicher Glaube und sein Einsatz für die Menschen dort haben mich tief berührt und mir neue Perspektiven auf meinen eigenen Glauben und mein Engagement eröffnet. Als jemand, der in Venezuela aufgewachsen ist, war es besonders bewegend, wieder in die Sprache und die Themen des südamerikanischen Kontinents einzutauchen. Die Herzlichkeit des Partnerkreises hat all das für mich zu einer ganz besonderen Erfahrung gemacht – danke, dass ich Teil davon sein durfte.  
Claudia Greulich

**B**egegnungen mit den Mitgliedern des Partnerkreises Yanaoca

(HR) Die Mitglieder des Partnerkreises trafen sich am Freitag zum gemeinsamen Abendessen im Pfarrzentrum. Danach konnten wir uns intensiv in lockerer Atmosphäre und bei einem (oder zwei) Gläschen Wein über die Partnerschaft austauschen.

An dieser Stelle gilt unser Dank besonders Claudia Greulich, die uns in dieser Besuchswoche immer wieder als Dolmetscherin sowohl in spanisch als auch in englisch kompetent zur Seite stand.



In kleiner Runde bei Reichenbachs



Wenn ich mich an den Besuch von Padre Miguel erinnere, denke ich zuerst an seine sehr offene und freundliche Art gleich ab dem ersten Kennenlernen. Es war eine Freude, ihm über die Tage hinweg mit seiner Herzlichkeit zu begegnen.  
Carmen

**D**er Abschied

(HR) Am Montagabend hieß es Abschied nehmen. Die Familienschola hatte zum offenen Singen ins Pfarrzentrum eingeladen.

Danach überraschte der im OG probende Musikverein Padre Miguel mit einem Ständchen. Zum Badnerlied durfte unser Gast selbst den Taktstock schwingen, was er mit Bravour meisterte.

Dieser Besuch von Padre Miguel wird uns wegen seiner offenen, freundlichen Art in lebendiger Erinnerung bleiben.

Padre Miguel habe ich als sehr angenehmen und offenen Menschen erlebt. Der gemeinsame Spaziergang durch Bruchsal mit Führung in der Peterskirche und im Bruchsaler Schloss war sehr schön.  
Maria Thome

Padre Miguel erlebten wir als sehr aufgeschlossenen Menschen, mit dem wir durch seine zugewandte, freundliche Ausstrahlung sofort ins Gespräch kamen, als ob wir ihn schon lange kennen würden. So haben wir ihn auch immer in bleibender guter Erinnerung.  
Irmgard und Friedbert



Schon die herzliche Begrüßung bei seiner Ankunft am Flughafen hat mich sehr berührt! Wir haben uns zum ersten Mal gesehen, aber gefühlt, als ob wir schon lange Freunde wären!  
Ursel

Als Gastgeber haben wir P. Miguel als liebenswürdigen, unkomplizierten Gast erlebt, mit dem wir auch außerhalb der Partnerschaftsbegegnungen gute Gespräche über „Gott und die Welt“ führen konnten.  
Heidrun und

Am 22.09.24 hatte ich die Freude Padre Miguel zu einem gemeinsamen Frühstück bei mir zuhause begrüßen zu dürfen. Das war ein schöner Sonntagmorgen vor dem Gottesdienst. Mir ist in Erinnerung geblieben seine tiefe Zuneigung, die Padre Miguel für unsere Partnerschaft hat, vor allem für die Menschen in Yanaoca. Ich werde nicht vergessen, seine sympathische,

Ich bin sehr beeindruckt vom persönlichen Gespräch mit Padre Miguel und seinem Blick auf die Kirche und die Pastoral in seiner Heimat Australien und in unserer Partnergemeinde in Peru. Der gemeinsame Gottesdienst war mir eine große Freude.  
Pfarrer Julian Donner





Firmanden engagieren sich für Fairen Handel und unseren Weltladen und damit auch für unsere Partnerschaft mit Yanaoca in Peru

**U**nser Firmanden engagieren sich:  
Für eine saubere und bessere Umwelt

(CL) Ein sehr großer Teil der Firmanden aus Forst engagierte sich bei der Gemeindeputzaktion im Oktober 2024 und hat im Zeichen der Umwelt durch das Entsorgen vieler Arten von Müll zu dem Erhalt einer lebenswerten Umgebung beigetragen. Durch Erzählungen von Padre Miguel während seinem Besuch wurde deutlich, dass auch in Yanaoca über die Vermeidung von Müll, insbesondere Plastik und dessen Schaden für die Umwelt informiert werden muss. Im Rahmen der Firmung sind von Padre Miguel dort Projekte vorgesehen, welche die Jugendlichen über diese Themen aufmerksam und nachdenklich machen sollen. Steigende Sensibilität für unsere Umwelt und Pflege der Natur und die Besorgnis um das, was mit unserer Erde, unserem Haus, geschieht, sollte unser gemeinschaftliches Ziel sein. Jeder Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten.

Deshalb war schnell klar, dass wir ein ähnliches Partnerschafts-Projekt im Rahmen der Firmvorbereitung in Forst gestalten wollen. Unser spontaner Vorschlag zur Teilnahme an der Gemeindeputzaktion fand sofort bei sehr vielen Firmlingen eine hohe Akzeptanz. Ohne genaue Vorstellungen machten sie sich dann auch an einem Samstagmorgen auf den Weg zum Einsatzgebiet zwischen Waldsee und Autobahnraststätte. Im anschließenden Gespräch zeigten sich die Jugendlichen überrascht von dem, was sie bei der Aktion erlebt haben. Keinesfalls hätten sie mit so einer großen Menge Müll gerechnet; vom Kindersitz über Autoreifen und teilweise besonders ekligem und stinkendem Müll war alles dabei. Die Firmanden kamen zu dem Fazit, dass man auf kleine Dinge achten sollte, nichts unachtsam wegwirft. Durch unsere regelmäßige Müllabfuhr und Möglichkeiten zur Mülltrennung haben wir es grundsätzlich sehr einfach, die Umwelt davor zu verschonen – in Yanaoca/Peru gibt es diese diversen Entsorgungsmöglichkeiten wohl eher nicht.

**R**ückblick auf Kultur und Genuss

(BB) Ein volles Haus, mit Bernd Gnann ein Schauspieler und Kabarettist, der mit seinem musikalischen Begleiter das Publikum in Begeisterung versetzte. Dazu von den Gästen zimal ausgesprochen: „Grüße an die Küche“, als Anerkennung für das exzellente Abendessen, die wir gerne an die Küchencrew weitergegeben haben. Besser und zutreffender könnte eine Veranstaltung nicht charakterisiert werden.



**Wir sagen ein herzliches Dankeschön:**

- unseren zahlreichen Gästen für ihr Kommen
- für die großzügigen Spenden beim Verlassen des Saales
- dem Team Partnerkreis Yanaoca für die vielseitig ehrenamtlich geleisteten Dienste in der Küche, im Saal, bei der Technik und bei allen erforderlichen Vor- und Nachbereitungen
- herzlichen Dank den jungen Damen und dem jungen Herrn für Ihre Tätigkeit als Bedienung, wobei drei von ihnen dies als Sozialprojekt im Rahmen der Firmvorbereitung geleistet haben
- dem Team der Gemeindebücherei für das bereitwillige Mithelfen, für die Bereitstellung der Lichttechnik und für die Bereitschaft wieder als Anlaufstelle beim Ticketvorverkauf zur Verfügung zu stehen
- dem Team des Bauhofs für den Transport der Bühnenpodeste
- und bei Bernd Gnann selbst, der nach Schilderung der von uns unterstützten Sozialprojekte in unserer Partnergemeinde Yanaoca / Peru sich bereit erklärte, auf eine sonst übliche Gage weitgehend zu verzichten und uns darüber hinaus noch ein Angebot unterbreitete, nach dem unsere Veranstaltung niemals zu einem „Drauflegeschäft“ hätte werden können. Allein diese Sicherheit hat uns animiert, die Bewerbung der Veranstaltung auf vielfältige Art und Weise zu forcieren, damit auch Herr Gnann etwas zählbares mitnehmen kann, von dem er noch den Musiker zu bezahlen hatte.



BESINNUNGSTAG SCHLOSS UNTERÖWISHEIM

NEUESTE INFO

**M**iteinander leben im Gemeinsamen Haus

(ID) Am 19. Oktober 2024 traf sich der Partnerkreis Yanaoca zum jährlichen Besinnungstag im Schloss Unteröwisheim. Referent Thomas Schmidl stellte den Tag unter das Thema "Miteinander leben im Gemeinsamen Haus". Wir haben uns nach dem Prinzip der CAJ und der Befreiungstheologie "Sehen-Urteilen-Handeln" anhand von Texten von Papst Franziskus und den neuen Leitlinien der Partnerschaft mit drei Themenschwerpunkten beschäftigt:

- Die Sorge um das Gemeinsame Haus
- Klima-(Un-)Gerechtigkeit
- Eine Kirche im Aufbruch: missionarisch und synodal

Der Besinnungstag endete mit einem Abschlussgottesdienst in der Hauskapelle.



Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass der neue Bischof von Sicuani, Mons. César im September zum Treffen der neuernannten Bischöfe nach Rom reisen wird. Auf unsere Einladung hin wird er einen Besuch in unserer Diözese einplanen und in der Zeit vom 16. - 28. September verschiedene Partnerschaftsgruppen in unserer Umgebung besuchen. Nähere Informationen werden wir bekannt geben, sobald der Ablauf des Besuchs feststeht. Wir freuen uns, den neuen Bischof persönlich kennenzulernen.